

Im Grase.

Von Hermann Gesse.

Im Grase hingestreckt
Lausch ich der Halme zartem Wald,
Der flüstert leis und hat mir bald
Den Himmel ganz verdeckt.

Es kommt die Zeit heran,
Da weiß ich nichts von Leide mehr;
Und schmerzt es heute noch so sehr.
Alsdann ist es vertan.

Dann kreist mein heißes Blut
Gekühlt und licht in Halm und Klee,
Und dieser Stunde grimmes Weh
Ist still, ist kühl, ist gut.

Den meine Sehnsucht spinnt,
Der Traum wird eine Blume sein;
In seinem Dufte schlaf ich ein,
Ein heimgekehrtes Kind.